



§ 27 Zulassung zum Masterstudiengang „Bildung im Gesundheitswesen / Education in Health Care“

- (1) Zu einem Studium in Masterstudiengang Bildung im Gesundheitswesen / Education in Health Care ist berechtigt, wer die Zulassungsvoraussetzungen gemäß §§ 2 und 4 sowie die besonderen Bestimmungen gemäß § 27 Absatz 2 ff. erfüllt.
- (2) Die Zulassung zum Studiengang erfolgt gemäß § 5 Absätze 3, 4 und 5. Sollten mehrere Bewerber*innen als Studienplätze vorhanden sein, wird über ein Auswahlverfahren gemäß § 7 für die Vergabe der Studienplätze durchgeführt.
- (3) Die Zulassung zum Masterstudiengang Bildung im Gesundheitswesen / Education in Health Care setzt voraus:
 1. den Nachweis eines Hochschulabschlusses in einem Bachelorstudiengang bzw. einem Diplomstudiengang der Pflegepädagogik oder der Berufspädagogik im Gesundheitswesen oder
 2. den Nachweis eines Hochschulabschlusses in einem zu Nr. 1 thematisch verwandten Diplomstudiengang oder Bachelorstudiengang gemäß § 4 Absatz 2 Nr. 9 und den Nachweis, berufspädagogische Kompetenzen erworben zu haben (gemäß Absatz 5);
 3. ein Motivationsschreiben im Umfang von etwa 3.000 Zeichen (2 Normseiten), aus dem die individuelle Studienmotivation der Bewerber*innen hervor geht und dargelegt wird, wie das geplante Masterstudium an den bisherigen Bildungsweg anschließt und welche beruflichen Perspektiven sich daraus für den*die Bewerber*in eröffnen.
- (4) Zum Masterstudiengang „Bildung im Gesundheitswesen / Education in Health Care“ werden zugelassen
 1. mit einer Quote von mind. 80% Absolvent*innen eines Bachelorstudiengangs bzw. Diplomstudiengangs der Pflegepädagogik oder der Berufspädagogik im Gesundheitswesen und
 2. mit einer Quote von max. 20% Absolvent*innen gemäß Absatz 3 Nr. 2 Studiengänge, die den Erwerb berufspädagogischer Kompetenzen nachgewiesen haben (gemäß Absatz 5)
- (5) Bewerber*innen mit einem Hochschulabschluss in einem verwandten Bachelor- bzw. Diplomstudiengang gemäß Absatz 3 Nr. 2 müssen den Erwerb berufspädagogischer Kompetenzen wie folgt belegen:
 1. Nachweis von Modulen und Lehrveranstaltungen mit einem berufspädagogischen Profil aus dem Bachelor- bzw. Diplomstudiengang;
 2. Nachweis gleichwertiger Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Rahmen einer Lehrtätigkeit an einer Bildungsinstitution im Gesundheitswesen erworben wurden; z.B. Lehrtätigkeit in einem Umfang von in der Regel mindestens 50 UE im Anschluss an die Berufsausbildung oder Anstellung an einer Gesundheits- oder Pflegeschule bzw. Weiterbildungsinstitut;
 3. Nachweis einer berufspädagogischen Weiterbildungsmaßnahme, wenn diese folgenden Kriterien entspricht:
 - a. **Kontinuität:** Die Weiterbildung muss einen Umfang von mindestens 200 Stunden haben, die thematisch in sich geschlossen, kohärent und in den Einzelmodulen aufeinander bezogen sind (z.B. Praxisanleitungsausbildung).

- b. **Spezifik:** Die Weiterbildung muss bezogen auf den ersten Studienabschluss oder den angestrebten Studienabschluss inhaltlich einschlägig sein.

Für den Nachweis berufspädagogischer Kompetenzen können die Kriterien unter 1 bis 3 kumuliert werden.

- (6) Studienbewerber*innen mit Bachelorabschlüssen, die 180 ECTS-Punkte umfassen, können ebenfalls zugelassen werden, wenn die vorgesehene fachlich-inhaltliche Qualifikation nachgewiesen ist. Sie werden bei der Bewerbung darauf hingewiesen, dass er*sie nach Abschluss des Masterstudiums insgesamt weniger als 300 ECTS-Punkte erworben haben wird. Eine Anrechnung von 30 ECTS ist möglich und wird in der jeweils geltenden Studien- und Prüfungsordnung geregelt.
- (7) Die Zulassung zum Studiengang ist gemäß der §§ 5 Absatz 7, 8 Absatz 4 und 12 zu versagen.

Die besonderen Bestimmungen des § 27 der Ordnung zur Regelung von Hochschulzulassungs- und Auswahlverfahren treten zum 01.06.2025 in Kraft.